

Interessante Nachweise von *Eupithecia dodoneata* GUENÉE, 1858, und *Eupithecia orphnata* W. PETERSEN, 1909, in Bayern

(Lepidoptera: Geometridae)

Alfred HASLBERGER

Einleitung

Die Gattung *Eupithecia* CURTIS, 1825, ist in Bayern mit 61 Arten vertreten, von diesen gelten laut aktueller Roter Liste gefährdeter Tiere Bayerns 2 Arten als verschollen (WOLF & HACKER 2004). Einige Spezies sind schwer zu bestimmen, was viele Sammler davor abschreckt, sich näher mit dieser Gruppe zu beschäftigen. Auch deshalb ist die Verbreitung in Bayern bei einigen Arten immer noch ungenügend bekannt und neue Funde für einzelne Naturräume sind durchaus möglich. So gelang dem Autor bereits in der Vergangenheit ein interessanter Fund von *Eupithecia conterminata* (LIENIG, 1846) aus dem Berchtesgadener Land, worüber EMBACHER (2000) in dieser Zeitschrift berichtete.

Eupithecia dodoneata GUENÉE, 1858



Abb. 1: Verbreitung von *Eupithecia dodoneata* in Südbayern.

Verbreitung und Lebensraum in Bayern

Die Art gilt in Mitteleuropa vielfach als selten, was aber mehr mit der punktuellen Verbreitung zusammenhängt (WEIGT 1993). In Nordbayern kommt *E. dodoneata* zwar nur lokal vor, aber an den Fundstellen ist die Art oft häufig anzutreffen. Der Autor besitzt einige Belege aus der Fränkischen Alb und aus dem Fränkischen Keuper-Lias-Land, im Prodomus der Lepidopterenfauna Nordbayerns werden zusätzlich Vorkommen aus den Naturräumen Mainfränkische Platten, Rhein-Main-Tiefland, Thüringisch-Fränkisches Mittelgebirge und Vogtland genannt (ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYERISCHER ENTOMOLOGEN 1988).

In Südbayern wurde die Art in der Vergangenheit nicht gefunden. OSTHELDER (1925-1933) führt *E. dodoneata* nicht auf, nach FORSTER & WOHLFAHRT (1981) fehlt die Art in den Nordalpen und dem nördlichen Alpenvorland. Erst 1989 veröffentlicht HAUSMANN den Erstfund für die Fauna Südbayerns aus Oberschleißheim bei München, in der Folgezeit konnten dort insgesamt 54 Exemplare nachgewiesen werden (pers. Mitt. Axel HAUSMANN). Auch HACKER & KOLBECK (1996) führen *E. dodoneata* für das Naturwaldreservat Fasanerie, ebenfalls im Norden von München unweit von Oberschleißheim gelegen, an. Unpublizierte Meldungen aus Südbayern existieren darüber hinaus inzwischen aus dem Münchner Westen vom Gelände der Zoologischen Staatssammlung, wo die Art regelmäßig auftritt (pers. Mitt. Andreas SEGERER), sowie aus Offenstetten bei Abensberg (leg. et coll. SEGERER in ZSM) und aus der Alzau bei Emmerting (coll. WIHR in ZSM). Theo GRÜNEWALD berichtete, dass er die Art seit ca. 10 Jahren in der Umgebung von Landshut am Licht beobachtet und diese dort nicht selten ist.

Die dem Autor bis heute bekannten Fundorte sind auf der Südbayern-Karte eingetragen. Diese erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zeigt aber sehr deutlich die seit einiger Zeit vorhandene Ausbreitungstendenz der Art nach Süden auf.

E. dodoneata stellt hohe Ansprüche an den Lebensraum. Voraussetzung für das Vorkommen ist eine intakte Mischwaldstruktur mit älteren Eichen (EBERT 2003).

Die Art bevorzugt in Mitteleuropa etwas feuchtere Eichen- und Eichenmischwälder, kommt aber nur dort vor, wo auch ein bodenwarmes gleichmäßiges Klima vorherrscht (WEIGT 1993). Laut HAUSMANN (1989) entspricht der Fundort in Oberschleißheim diesen Anforderungen. Das Naturwaldreservat Fasanerie besteht hauptsächlich aus einem Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald mit Übergängen zu Fingerkraut-Kiefern-Eichenwald (HACKER & KOLBECK 1996).

Aktueller Fund

Naturwaldreservat Tiroler Achenmündung, Umgebung Grabenstätt, Landkreis Traunstein, 15.5.2005 (Genitalpräparat HASLBERGER 168/2007, Barcoding Fauna Bavarica: BC ZSMLep22830).

Der Lebensraum bei Grabenstätt besteht aus einem Schwarzerlen-Eschen-Sumpfwald. Neben den Hauptbaumarten Schwarzerle und Esche finden sich die Nebenbaumarten Stiel-Eiche und Trauben-Kirsche, sowie zahlreiche andere Mischbaumarten wie Berg-Ahorn, Fichte, Ulme, Winter-Linde, Bruch-Weide oder Hainbuche (WALENTOWSKI u.a. 2004).

Eupithecia orphnata W. PETERSEN, 1909

Verbreitung und Lebensraum in Deutschland

Die Art ist in Europa sehr lokal verbreitet (MIROVNOV 2004). In Deutschland ist sie bisher nur aus einem eng begrenzten Gebiet in Baden-Württemberg und Bayern bekannt (siehe Deutschland-Karte). Alle anderen Meldungen, insbesondere aus Thüringen (URBAHN & URBAHN 1973, FORSTER & WOHLFAHRT 1981) und aus Regensburg erwiesen sich als falsch (siehe dazu GAEDIKE & HEINICKE 1999, SEGERER 1997).

In Baden-Württemberg wurde *E. orphnata* erstmalig 1993 in Dertingen im Main-Tauber-Gebiet entdeckt (RATZEL 1996), inzwischen sind dort mehrere Fundstellen bekannt (EBERT 2003).

In Bayern wird die Art erstmals 1992 aus dem Mairgebiet gemeldet, weitere bayerische Funde folgten in den darauf folgenden Jahren auf den Mainfränkischen Platten (GAEDIKE & HEINICKE 1999, OCHSE 2009).

E. orphnata besiedelt warme, oft xerotherme und sterile Habitate (WEIGT 1991). EBERT (2003) nennt als Lebensräume einen sonnenexponierten, trockenen, aufgelassenen Weinberghang mit ruderal beeinflusster Vegetation (Hochstaudenflur) bei Dertingen und bei Königheim den Saumbereich eines Halbtrockenrasens mit Heckenstrukturen.

Auf den Mainfränkischen Platten in Unterfranken sind Hochstaudenfluren oder zumindest höherwüchsige, blütenreiche Ruderalfluren das primäre Larval- und Imaginalhabitat (OCHSE 2009).

Aktueller Fund

Umgebung Mörsheim, Landkreis Eichstätt, 28.6.2008 (Genitalpräparat HASLBERGER 31/2009, Barcoding Fauna Bavarica: BC ZSMLep22812).



Abb. 2: Verbreitung von *Eupithecia orphnata* in Deutschland.

Der aktuelle Fundort ist völlig isoliert vom bisherigen Verbreitungsgebiet und liegt etwa 120 km südlich davon (**Abb. 2**, Karte).

Als Lebensraum wird ein aufgelassener Steinbruch besiedelt, in dem sich ruderale Hochstaudenfluren mit Heckenbereichen gebildet haben. Das Lebensraumfoto aus Baden-Württemberg auf Seite 207 bei EBERT (2003) könnte genauso gut vom Biotop in der Südlichen Frankenalb stammen.

E. orphnata kann von einigen anderen Arten aus der Gattung *Eupithecia*, insbesondere von der sehr ähnlichen *E. subfuscata*, nur durch Genitaluntersuchung sicher getrennt werden, gute Abbildungen dazu finden sich bei WEIGT (1991) und MIRONOV (2004). Diese große Ähnlichkeit führt wahrscheinlich auch dazu, dass die Art mancherorts übersehen wird. Gerade der Bereich um Eichstätt ist faunistisch sehr gut erforscht und in der Arbeit von THÖNY (1995) dokumentiert. Mörsheim liegt ein wenig westlich außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes von THÖNY (1995), trotzdem ist es erstaunlich, dass die Art für die ganze Region Ingolstadt / Eichstätt bisher nicht aufgeführt wurde.

Danksagung

Herzlich gedankt sei dem Team des Barcoding Fauna Bavarica (Axel HAUSMANN und Andreas SEGERER), die Finanzierung stammt aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Für die hilfsbereite Unterstützung und für die unkomplizierte Überlassung von Funddaten sei Herrn Theo GRÜNEWALD, Herrn Michael OCHSE und Herrn Andreas SEGERER gedankt. Herr Axel HAUSMANN sah freundlicherweise das Manuskript durch.

Zusammenfassung

Der Artikel behandelt die für die bayerische Fauna interessanten Nachweise von *Eupithecia dodoneata* GUENÉE, 1858, aus dem Naturraum Inn-Chiemsee-Hügelland und von *Eupithecia orphnata* W. PETERSEN, 1909, aus dem Naturraum Südliche Frankenalb.

Literatur

- ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYERISCHER ENTOMOLOGEN (Hrsg.) 1988: Prodrum der Lepidopterenfauna Nordbayerns – Neue Entomologische Nachrichten **23**, 1-159.
- Barcoding Fauna Bavarica: <http://www.barcodinglife.com>.
- EBERT, G. (Hrsg.) 2003: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band **9**, Nachfalter **VII**.
- EMBACHER, G. 2000: Beitrag zur Verbreitung von *Eupithecia conterminata* (LIENIG & ZELLER, 1846) (Lepidoptera, Geometridae) – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **49**(1/2), 21-26.
- FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT 1981: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. **V**: Spanner (Geometridae). – Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (Hrsg.) 1999: Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica **3**). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft **5**, 1-216.
- HACKER, H. & H. KOLBECK 1996: Die Schmetterlingsfauna der Naturwaldreservate Dianensruhe, Wolfsee, Seeben und Fasanerie (Insecta: Lepidoptera, Trichoptera, Neuroptera). – Schriftenreihe Naturwaldreservate in Bayern **3**, 77-120.
- HAUSMANN, A. 1989: *Eupithecia dodoneata* GUENÉE, 1857, neu für die Fauna Südbayerns (Lepidoptera, Geometridae) – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **38**(4), 114-116.
- MIRONOV, V. 2004: Larentiinae II (Perizomini and Eupitheciini). – In: HAUSMANN, A. (ed.): The Geometrid Moths of Europe **4**, 1-463.
- OCHSE, M. 2009: Die „Großschmetterlinge“ des westlichen Unterfrankens: Teil 2, Spanner (Insecta: Lepidoptera: Geometridae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **9**, 1-56.
- OSTHELDER, L. 1925-1933: Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden Nördlichen Kalkalpen. I. Die Großschmetterlinge. – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **22**, 539-598.

- RATZEL, U. 1996: *Eupithecia orphnata* BOHATSCH, 1883, neu für Baden-Württemberg (Lepidoptera: Geometridae, Larentiinae). – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo N.F. **16**, 392.
- SEGERER, A. 1997: Verifikation älterer und fraglicher Regensburger Lepidopterenmeldungen (Insecta: Lepidoptera). – Beiträge zur bayrischen Entomofaunistik **2**, 177-265.
- THÖNY, H. 1995: Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Region Ingolstadt/Eichstätt. – facetta Supplement **1**.
- URBAHN, E. & H. URBAHN 1973: *Eupithecia orphnata* in Deutschland gefunden (Lep., Geometridae). – Entomologische Zeitschrift **83**(7), 73-76.
- WALENTOWSKI, H., J. EWALD, A. FISCHER, CH. KÖLLING & W. TÜRK 2004: Handbuch der Natürlichen Waldgesellschaften Bayerns.. – Geobotanica-Verlag, Freising.
- WEIGT, H.-J. 1991: Die Blütenspanner Mitteleuropas (Lepidoptera, Geometridae, Eupitheciini) Teil 4. – Dortmunder Beiträge zur Landeskunde **25**, 5-106.
- WEIGT, H.-J. 1993: Die Blütenspanner Mitteleuropas (Lepidoptera, Geometridae, Eupitheciini) Teil 5. – Dortmunder Beiträge zur Landeskunde **27**, 5-108.
- WEIGT, H.-J. 2006: Blütenspanner Mitteleuropas erkennen und bestimmen (Lepidoptera, Geometridae: Eupitheciini). – Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, Beiheft **3**, 1-138.
- WOLF, W. & H. HACKER 2004: In: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Nachtfalter (Lepidoptera: Sphinges, Bombyces, Noctuidae, Geometridae) Bayerns. – Schriftenreihe des Bayerischen Landesamts für Umweltschutz **166**, 223-233.

Anschrift des Verfassers:

Alfred HASLBERGER
Waschau 14,
D-83317 Teisendorf,
E-Mail: Haslberger@kabelmail.de

Kurze Mitteilungen

Interessante neue Erkenntnisse zu *Heliothis incarnata* FREYER, 1838

(Lepidoptera: Noctuidae)

Christian ZEHENTNER

Im Mai 2009 führte uns, zum zweiten Mal nach 2007, eine Exkursion in die ehemalige Jugoslawische Teilrepublik Mazedonien.

Der Autor fand am späten Nachmittag des 25.V.2009 am Prisad (Dervenpass) in der Nähe von Prilep ein Weibchen von *Heliothis incarnata* FREYER, 1838, welches auf einer Nelkenblüte saß. Der Fundort liegt auf einem Hügel oberhalb der Passhöhe auf ca. 1000 m Seehöhe an einem Südhang, umgeben von Mischwald. Die Blumenwiese war mit Büschen und Felsen durchsetzt.

Das Weibchen wurde in eine Ablageschachtel überführt, um von dieser schönen Art der Unterfamilie Heliiothinae Eier zu bekommen. Aus der Literatur war bekannt, dass die Raupen Nelken (*Dianthus*) und Leimkraut (*Silene*) fressen und daher mit der Futterbeschaffung daheim keine Probleme zu erwarten waren. Nach einer 2tägigen Eingewöhnungsphase legte das Weibchen ca. 180 Eier ab. Aus diesen schlüpfen 10 Tage später die Raupen. Die Zucht wurde mit einer Doppelstrategie begonnen. Ein Teil der Räupecchen wurde auf Gewöhnliches Leimkraut (*Silene vulgaris*) gesetzt, der zweite auf Kartäusermelke (*Dianthus carthusianorum*).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [059](#)

Autor(en)/Author(s): Haslberger Alfred

Artikel/Article: [Interessante Nachweise von *Eupithecia dodoneata* Guenée, 1858, und *Eupithecia orphnata* W. Petersen, 1909, in Bayern \(Lepitdoptera: Geometridae\) 88-91](#)